



Arbeitsschutz - Halle 16 Schweißen

Einige Kollegen informierten uns, dass in der Krümmerfertigung in Halle 16 und Halle 2.4 die Auswirkungen des Schweißrauches, der durch das Verschweißen der Chrom/Nickel legierten Bleche verursacht wird, seit geraumer Zeit in der Diskussion ist.

Es stellen sich Fragen an deren Beantwortung wir nun arbeiten sollten:

- Welche Auswirkungen hat dies auf die Gesundheit der Kollegen?
- Ist die Dauer der Absaugung vor Öffnung der Rolltore ausreichend oder sollten die Tore noch etwas länger geschlossen bleiben?

Es sollte durch Messungen regelmäßig überprüft werden, ob dies den Erfordernissen entspricht, besonders wenn Schweißparameter geändert werden, was veränderte Auswirkungen auf die Rauchentwicklung hat. Zumal einige Kollegen uns darauf aufmerksam machten, dass sie allergische Reaktionen aufweisen, deren Ursachen noch zu klären sind.

Die Deutsche Unfallversicherung beschreibt in Ihrem Fachausschuss-Informationsblatt Nr. 036 in der Ausgabe 11/2008 die Auswirkungen durch Chrom(VI) – Verbindungen sowie Nickeloxide und hebt darin deren krebserregende Wirkung auf den Menschen hervor.

Darin wird empfohlen, nach Möglichkeit alles auf WIG Schweißverfahren umzustellen, da dadurch weniger Schweißrauchentwicklung entsteht.

Ist dies nicht möglich, empfiehlt die Deutsche

Unfallversicherung auch wirksame Absaugungen und das Veranlassen arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen nach BG-Grundsatz G15 für Chrom(VI)-Verbindungen und nach BG-Grundsatz G38 für Nickeloxide.

Danach sind alle 6-12 Monate diese Untersuchungen durchzuführen.

Die alternative fordert das Unternehmen auf, diese Untersuchung auch durchführen zu lassen!!!

Es kann nicht sein, dass alles auf die Eigenverantwortlichkeit der Kollegen abgeschoben wird.

Vom Unternehmen war bisher nur zu erfahren, dass die Werte unter den zugelassenen Grenzen liegen. Nun sind wieder Messungen vorgenommen worden. Die Ergebnisse sollen ca. 3 Wochen später vorliegen, also etwa ab KW 14 / 15. Wo bleiben die Ergebnisse?

Es langt nicht sich hinter Messergebnissen zu verstecken, sondern das Unternehmen hat dafür zu sorgen, dass die Arbeitsbedingungen so sind, dass die Kollegen keine Angst um ihre Gesundheit haben müssen.

Die alternative wird an dem Thema dran bleiben!



Dilbert.com DilbertCartoonist@gmail.com

© 2011 Scott Adams, Inc./Dist. by Universal Uclick

Distr. Bulls

1

Betriebsversammlung am 17.März

Die Betriebsversammlung sollte eine Informations- und Diskussionsveranstaltung sein. Das kann man von dieser Versammlung auch teilweise behaupten, obwohl dies wohl nicht jedem recht war!

Erst einmal waren wir enttäuscht, dass die Beteiligung doch relativ gering war. Betrachtet man aber die Anwesenheit über die gesamte Versammlung ist festzustellen, dass kaum einer vor dem Ende gegangen ist. Dies hat eine neue Qualität.

Der Bericht des Betriebsrates spiegelt ausschließlich die Meinung der IG Metallfraktion wieder. Dieser Umgang findet so auch im Betriebsrat statt. Die IGM ignoriert andere Meinungen!!!

In Gesprächen mit Kollegen wurde deutlich, dass es positiv empfunden wurde, dass viele Inhalte des Tarifvertrages bekannt wurden. Diese Informationen hätten aber von einer Person gebracht werden müssen und nicht von jedem Redner. So entstand der Eindruck andere Themen zu unterdrücken. Doch das klappte diesmal nicht.



Es gab sehr gute Diskussionsbeiträge:

- Von uns über die Frage: Sichern die bestehenden Verträge unsere Arbeitsplätze?
- Über den Sinn und Unsinn vom Computerspiel „Intolleranza“
- Über die Gesundheitsgefährdung durch das Schweißen mit Chromnickel.

Zum letzten Punkt ergriff der Betriebsratsvorsitzende leider für das Unternehmen Partei, in dem er erklärte, dass die Messwerte ein Zehnfaches unter der zulässigen Grenze liegen. Das kam vielen, besonders

den Kollegen aus der Halle 16, nicht richtig vor. Die Messergebnisse sollten doch frühestens in 3 Wochen vorliegen und nicht nur eine Woche später!!! Hinzu kommt, dass es eine Arbeitsstättenverordnung (Technische Regeln für Arbeitsstätten ASR A1.2) gibt, die besagt, dass sich die Kollegen am Arbeitsplatz wohlfühlen sollen und nicht nur Grenzwerte zu beachten sind. Wir fanden es sehr gut, dass sich Jan Jäger die Abkantung vom Vorsitzenden nicht gefallen lassen hat und ihm Kontra gab.



Es wäre schön, wenn sich in Zukunft diese Streitbare Kultur auf den Betriebsversammlungen fortsetzt, denn dann wäre die IGM Fraktion gezwungen auch einmal zu hören, dass sie nicht den Stein der Weisen haben. Zum Anderen wäre dies auch nötig, um den die Betriebsversammlung zu ändern. Denn nur wenn wir die Betriebsversammlung für uns nutzen können wir auch den Ablauf verändern.

Die Betriebsratsmitglieder der **alternative**

www.alternative-hamburg.info



Sascha Heinbockel,
Achsen + Komp
Halle 11
Tel.: 0176/30921101



Tobias Koch,
Halle 4 1 12
Halle 12
Tel.: 0160/8636362 2427



Mainhard Schmidt
Halle 4 1 12
BR-Büro
Tel.: 0160/8636275 2715



Ulf Wittkowski
Halle 4 1 12
Halle 4
Tel.: 0160/8636305 2139



ViSdP
Horst Helfen,
Reeseberg 104
21079 Hamburg
Eigendruck